



# MITTELDEUTSCHES NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 21

HALLE (SAALE)

DONNERSTAG, 21. JANUAR 1943

## Voller Einfluß des Wirtschaftsblockes Europa-Ostasien Gesteigerte wirtschaftliche Zusammenarbeit der Dreierpacktmächte - Verträge zwischen Deutschland, Italien und Japan abgeschlossen



Die Karte des Tages

Zeichnung: Wang

### Japanischer Druck auf Jünnan

Die Japaner haben, wie auch die Berichte aus Tschungking zugehen müssen, in den letzten Tagen ihren Druck auf die wirtschaftlich reiche und strategisch wichtige chinesische Südwestprovinz Jünnan verschärft. Dabei haben die japanischen Einheiten von Nordostburma aus ihre Operationen wieder aufgenommen. Die japanischen Einheiten hätten, so besagt ein Bericht aus Tschungking, eine Hauptoperationsbasis eingerichtet, von wo aus die vordrückenden Truppen mit Nachschub an Truppen und Material versorgt würden. Die Kämpfe hätten an Heftigkeit zugenommen.

In den westlich der Stadt Kanton gelegenen Teilen der Provinz Kwangtung haben die Japaner ebenfalls - wie verschiedene Meldungen besagen - neue Operationen eingeleitet. Zur Unterstützung dieser Manöver, die wohl vor allem Jünnan das ganze Gewicht der abgeriegelten Lage Tschungking-Chinas spüren lassen sollen, wurden japanische Flugzeuge eingesetzt, die mehrere Punkte in dieser Provinz mit Bomben belegten.

### Die Kämpfer von Stalingrad

und Berlin, 20. Jan. Trost oder Härte, die das Ringen im Dongebiet von unseren Soldaten verlangt, ist ihr großes Vorbild der Kämpfer von Stalingrad geblieben. Er muß ein Vielfaches der Härte, der Zähigkeit und des unerschütterlichen Willens aufbringen, um trotz aller Entbehrungen und aller Ueberlebenszeit des Feindes an Menschen und Kampfmitteln den fortgesetzten Angriffen zu trotzen. Bei ihm gibt es keine Straße, keinen Damm, keine noch so kleine Schanze, die keine Mäuermauer, vor der nicht die gefallenen Wollschweine zu Laufen zwischen den Panzertrümmern lägen. Immer wieder werden die Volksgenossen über die Schützengruben und immer wieder werden die Granaten aufs neue die Kraterlandschaft, deren Erhöher zu Wäldern geworden sind. Hier lebendmal verbirgt an diesen Soldaten der feindliche Anführer.

### Um den Reflektplan Feuerbundes

osch. Bern, 20. Jan. Die Bemühungen einflussreicher englischer Regierungskreise, den letzten Reflektplan nicht mehr als feindliche Gestalt anzusehen, zu lassen, werden von „Manchester Guardian“ heftig kritisiert. Wenn die Hoffnungen, die das britische Volk in dieses Projekt setzte, zerfallen sollten, so droht das Volk, dann in eine revolutionäre Phase unauflöslich. Es werde sich dann um eine ganze Revolution handeln, als die von Beveridge geplante „milde britische Revolution“ ausgeht. „Times“ glaubt daran, man müsse die weitere Behandlung dieses Propaganda-planes allnächtlich hinausschieben zu lassen. Es sei Sabotage, wenn von gewisser Seite verlangt werde, daß eine weitere Behandlung des Referendums bis nach Kriegsende aufgeschoben werden solle.

### Indische Truppen „nur in der Etappe“

Dr. v. L. Rom, 20. Jan. Die Nachricht, daß die indischen Truppen im Kampf gegen die Panzer nicht mehr verwendet werden sollen, wird offiziell bestritten. Als Grund werden die häufig an zunehmende Desertierungen angegeben. Die britische Heeresleitung habe deshalb verfügt, die indischen Soldaten nur noch in der Etappe zu verwenden.

## Unterzeichnungsakt im Führerhauptquartier

und. Führerhauptquartier, dem 21. Januar. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der Kaiserlich-Japanische Botschafter Hiroshi Oshima haben am 20. Januar dieses Jahres im Führerhauptquartier einen „Vertrag zwischen Deutschland und Japan über die wirtschaftliche Zusammenarbeit“ unterzeichnet. Im letzten Tage wurde in Rom ein gleichlautender Vertrag zwischen Italien und Japan durch den Königlich-Italienischen Minister für auswärtige Angelegenheiten, Graf Galeazzo Ciano, und dem Kaiserlich-Japanischen Gesandten Dr. Shunichi Kato unterzeichnet.

Diese Verträge, die die gleiche Geltungsbahn wie der Dreimächteakt haben und diesen in wirtschaftlicher Hinsicht ergänzen, stellen eine kraftvolle weitere Ausgestaltung des Paktes der drei verbündeten Nationen dar.

Die Verträge, die die gleiche Geltungsbahn wie der Dreimächteakt haben und diesen in wirtschaftlicher Hinsicht ergänzen, stellen eine kraftvolle weitere Ausgestaltung des Paktes der drei verbündeten Nationen dar. In folgender Fortsetzung der politischen Umrahmung dieses Bündnisses der drei Großmächte auf längste Sicht wird nunmehr in umfassenden Verträgen eine großartige Wirtschaftsplanung vorgenommen. Damit werden die Großwirtschaftsräume Europas und Ostasiens mit all ihren Kräften für den totalen Krieg gegen unsere Feinde voll und ganz einbezogen. Gleichzeitig wird mit diesen Verträgen für die Nachkriegszeit die Grundlage für die dauernde wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Dreimächte-Größtmächten gelegt. In den Verträgen wird der Austausch der Leistungen jeder Art und jeder weitestgehende Förderung bestimmt und die Zusammenarbeit in allen wirtschaftlichen und finanziellen Fragen festgelegt.

Der zwischen Deutschland und Japan über die wirtschaftliche Zusammenarbeit abgeschlossene Vertrag hat folgenden Wortlaut:  
Die Regierung des Deutschen Reiches und die Kaiserlich-Japanische Regierung haben beschlossen, ihre wirtschaftliche Zusammenarbeit noch enger zu gestalten, um in diesem Krieg über den Aufbau der neuen Ordnung in Europa und Ostasien mit ihren gesamten wirtschaftlichen Kräften einander zu unterstützen und nach Beendigung des Krieges jede in ihrem Wirtschaftsumfeld durch umfassende Aufbauarbeiten eine Neuordnung durchzuführen, die Wohlstand und Gedeihen aller beteiligten Völker sicherstellt. Sie haben daher folgendes vereinbart:

Art. 1  
Deutschland und Japan werden den Austausch wirtschaftlicher Leistungen zwischen ihren Wirtschaftsräumen in jeder Hinsicht und mit allen Kräften fördern und ausbauen. Sie werden sich bei der Beschaffung von Waren und bei der Errichtung von Anlagen gegenseitig unterstützen und eine enge technische Zusammenarbeit durchführen.

Art. 2  
Deutschland und Japan werden eine enge finanzielle Zusammenarbeit durchführen, um die für die Durchführung des Artikels 1 erforderlichen Zahlungen zu erleichtern.

Art. 3  
Deutschland und Japan werden enge Verbindungen miteinander halten, um ihre Zusammenarbeit für die Durchführung ihrer Wirtschaftspolitik immer wirksamer zu gestalten. Die beiden Regierungen werden zu diesem Zweck die Entwicklung der Wirtschafts-

beziehungen zwischen den beiden Ländern dem Sonderbeauftragten händig übergeben lassen.  
Art. 4  
Die zuständigen Stellen der beiden Regierungen werden die zur Durchführung dieses Vertrages notwendigen Einzelheiten vereinbaren.  
Art. 5  
Dieser Vertrag tritt mit seiner Unterzeichnung in Kraft und bleibt ebensolange in Geltung wie der Dreimächteakt zwischen Deutschland, Italien und Japan vom 27. September 1940 entsprechend dem 27. Tage des 9. Monats des 15. Jahres der Hera Sgwa.

Der Wortlaut des Wirtschaftsvertrages

Durchführungsabkommen abgeschlossen  
nd. Tokio, 21. Jan. Gleichzeitig mit der Unterzeichnung des Vertrages zwischen Deutschland und Japan über die wirtschaftliche Zusammenarbeit fand in Tokio zwischen dem deutschen Botschafter Dr. v. L. Rom und dem Leiter der deutschen Wirtschaftsdelegation, Staatsrat Wolfst, emeritiert und dem Kaiserlich-Japanischen Minister für auswärtige Angelegenheiten Tam amboerleits drei Durchführungsabkommen abgeschlossen worden, die konkrete Einzelheiten über den Warenverkehr, die technische Zusammenarbeit und den Zahlungsverkehr enthalten.

Verhandlungen über die Einzelheiten zur Durchführung des Vertrages zwischen Italien und Japan sind noch im Gange.

### Der Auslandspiegel:

## Das britische Verbrechen an Genua

Unser Vertreter in Mailand: Die Bevölkerung ist Herr des Schicksals geblieben

v. U. Genua, im Januar. Der Genua kennt wohl auch etwas von seiner Lage: Berge schließen die Stadt von der Landseite ab, sie selbst liegt von hügeligen Geländen, deren nur schmale Streifen eigenen Boden zeigen, umgeben. Die Stadt ist ein Berg, der neugebaute Stadteil Genuas den Berg zur Seite, um höher und imposanter Raumverhältnisse zu sein, die Gassen erklimmen, wenn die Fingerlippen der angestrichelten Arme beide Häuserreihen berühren lassen. Welt oder fahrt man durch einen der zahlreichen Tunnel mitten in der Stadt, so weiß man über ihr Häuser, Straßen, Wege, Plätze.

In solche Enge und Verdrängung der Genuaer Stadtbilder waren die britischen Bomber am 22. Oktober und 8. November ihre tobende Luft, in der Luftabwehr Brandbomben, die gerade in der Altstadt verheerend wirken konnten. London sagt, die Angriffe hätten vor allem der nächsten Eisenbahnlinie Turin-Rom-Sabotageplan, die in Genua allerdings ein anderes Ziel bietet. So ideal, das die „Wendewitzung“ der Trümmerung von Straßen, Wäldern, sonstigen öffentlichen Gebäuden und Häusern, nicht nötig gewesen wäre, selbst wenn die Enge des Genua berücksichtigt werden soll. Die Eisenbahnstrecke hat der Feind auch als Rom genommen, ebenso die Hafen-

anlagen, die teilweise schwer beschädigt worden sind; aber ganz genau so planmäßig wurde die Innenstadt der Zerstörung ausgesetzt, wo aus den Trümmern kein Verstecken, wo aus den Wänden kein Entkommen möglich war. Das Volk Genuas ist nicht fern von Turin; kurz und Entsetzen drückt die Menschen, die von der Enge ihres eigenen Raumes bedrückt waren. Nur Kopflösheit konnte zur Folge haben, daß in einem der schon erwähnten Tunnel mitten in der Stadt mehr als vierhundert Verletzte und Tote erlitten, weil immer neue Menschenmassen laubend über herabdrängten.

Und das finden wir auch hier feierlich Stimmung, die den Briten Freude bereiten könnte. Gleichmütig und das Verbrechen, so gut es geht, mit den Dingen fertig zu werden, berufen vor. Das richtige für die Luftangriffe natürliche Leben, kennt Genua seit dem Krieg freilich nicht mehr, aber die Menschen wollen offenbar, trotz der furchtbaren Zerstörung, möglichst ihres Leben wieder erlangen. Das seit fast drei Jahren Gültigkeit hätte: etwas abendend, lauffos in sich rühend, bei aller Auerricht beiseite, und ein Feld von Millionen. Im Ansehen von Tod und Verdrängung verdient aber der Wille Verdichtung Herr des Schicksals zu bleiben und nicht Sklave dessen zu werden, was ein tollerender Feind an Verbrechen über diese Stadt und ihre Bürger gebracht hat.

## Totalität des Dreierpaktes

Von Dr. A. Heib

Mitten im Kampfgeschehen der gigantischen Schlachten im Osten, die die besten europäischen Völker Europas unter Führung Deutschlands gegen den Bolschewismus mit einem Heidenmut ungeheuren Schlägen, kommt aus dem Führerhauptquartier die Nachricht vom Abschluß eines umfassenden Wirtschaftsblockens zwischen den Mächten des Dreierpaktes, das nicht nur das Machtpotential unserer verbündeten Völker im Krieg, sondern darüber hinaus im kommenden Frieden in noch unüberschaubarer Ausmaß zu steigern geeignet ist. Eine Nachricht von großer historischer Bedeutung. Werden doch durch den neuen Zusammenschluß auf wirtschaftlichem und finanziell Gebiete die Vorkräfte der drei großen Nationen und der ihnen angeschlossenen Völker zu einem schlagkräftigen Instrument vereinigt, das dem Dreierpakt den Charakter der Totalität verleiht, das heißt: die Feinde von heute sehen sich nicht nur einer politischen und militärischen Einheit der Ordnungsmächte gegenüber, sondern auch dem Willen, alle wirtschaftlichen Kräfte der einzelnen für den Sieg einzuspannen. Für den kommenden Frieden aber werden durch das Abkommen die Grundpfeiler verankert, auf denen sich die neue Wirtschaft in den Großräumen der Mächte des Dreierpaktes aufbauen wird, in sich geschlossen, in enger gegenseitiger Verbindung, aber unabhängig von allen phantastischen Wirtschaftsgebilden, die heute ein Roosevelt oder Churchill im Sinne eines neuen Ausbeutungssystems der Weltvölker für das Weltjudentum in gegenseitiger Konkurrenz aufzustellen bestrebt sind.

Die im Dreierpakt vereinten und befreundeten Völker wissen durch das nunmehr geschlossene große Wirtschaftsabkommen bereits heute genau, wie nach dem Siege durch Berlin, Rom und Tokio die Wohlfahrt aller Völker in ihrem Machtbereich bestimmt sein wird. Diese Tatsache allein ist einmalig in der Geschichte und geeignet, die Blickrichtung aller aufbauwilligen und kampfbereiten europäischen Nationen noch fester auf den Sieg zu bannen, denn sie kennen nunmehr über alle anderen nationalen Werte hinaus, die in diesem Krieg gegen die Feinde zu verteidigen sind, auch die großen wirtschaftlichen Grundlagen ihrer Zukunft.

Abgesehen von der Tatsache des Abschlusses dieses Vertragswerkes, das für die Millionen und Millionen Menschen in europäischen und ostasiatischen Räumem Gegenwart und Zukunft, Krieg und Frieden bestimmend beeinflussen wird, wirkt es überraschend, daß hier nicht etwa ein erster Entwurf über die grundsätzliche Zusammenarbeit vorgelegt wird, sondern ein in den wichtigsten Einzelheiten bereits fertiges Abkommen, das die gesamten Belange der nationalen Wirtschaften umfaßt. Dieses wird dadurch möglich, daß sich die Wirtschaftsräume der Vertragspartner in der glücklichsten Weise ergänzen. Während Europa hochentwickelte industrielle und technische Leistungen aufweist, hat Großasien unentbehrliche Rohstoffe. In Verträgen werden nunmehr die durch diese günstige Konstellation möglichen Plannungen zu Austausch und gegenseitiger Förderung erlaubt und für den totalen Krieg von heute und den Frieden von morgen zum Einsatz gebracht. Sowohl Deutschland und Italien in Europa wie Japan in Ostasien haben in ihren Räumen diese Grundstoffe bereits zu verwirklichen begonnen. Deutschland z. B. hat selbst den ehemaligen feindlichen Völkern in Europa gegenüber immer wieder betont, daß es durchaus nicht die Vernichtung und Ausbeutung ihrer Wirtschaften im Sinne des Versailer Systems anstrebe oder auch nur nach dem Rezept der privatkapitalistischen Grundstücke Englands oder Amerikas vorgehen wolle, sondern daß es nur in gesunden nationalen Wirtschaften aller europäischen Völker die Garantie für den kommenden Wohlstand des ganzen Kontinents sehe.

So sehr nun der Abschluß des Vertrages eine bedeutende Steigerung und Rechtfertigung des Vertrauens der Völker im europäischen und ostasiatischen Räume zu den führenden Mächten des Dreierpaktes zur Folge haben wird, so kann man sich leicht die Wirkung auf der Feindseite vorstellen. Man erinnere sich, daß seit Monaten sowohl die amerikanische wie die englische Presse mit ihren Politikern sich um die gegenwärtigen und zukünftige Wirtschaftsgestaltung streiten, wie ein Plan heute aufgestellt und morgen verworfen wird, wie ein heftiger Konkurrenzring zwischen den Machtbestrebungen der USA und Englands die Debatte beherrscht und zersaut, man bedenke zudem, daß ein





grundsätzliche Einigung unter diesen „Planern“ schon deshalb unüberwindliche Schwierigkeiten hervorruft, weil sich der englische und amerikanische Wirtschaftsbereich auf vielen und gerade den wichtigsten Sektoren überschneiden, so daß selbst bei den gutwilligsten Nachbarn angelsächsischer Zukunftspalmen die denkbar größte Verwirrung herrscht — dann wird man nicht zweifeln können, daß London und Washington den Pakt als eine neue große verlorene Schlacht zu betrachten haben. Was sie der Welt in der Atlantikcharta an Zukunftsmusik zu bieten hatten, war selbst nach Ansicht prominenter Engländer und Amerikaner nichts anderes als propagandistische Kitsch. Was die Welt nicht mehr aufbauen und verwirklichen, das sind Tatsachen, die weit in die Zukunft hineinleuchten.

Als am 27. September 1940 der Dreimächte pakt abgeschlossen wurde, waren die Engländer und Churchill noch späteln zu können. Als nach dem Kriegseintritt Japans zwischen den Paktmächten völlige militärische Einheit der Kriegführung bis zum Siege beschlossen wurde, verzögerte den Herren die Lichale, den sie bereits ein Jahr später als Roosevelt die erste Jahresbilanz seines Krieges zog, in Entsetzen verwandelt wurde. Nimmst sie der Dreierpakt zu einem totalen Machtkomplex auch auf den Wirtschaftskontinent angesehen, gleich sich abgeschlossen im Einmütigen die die im kommenden Frieden, Roosevelt und Churchill werden erkennen müssen, daß gegen diesen Block geballter Macht ein Endsieg nicht errungen werden kann.

**USA-Truppen in Nahost**

Dr. v. L. Rom, 20. Jan. Nicht nur politisch und militärisch, sondern auch militärisch setzen sich die Vereinigten Staaten zur Verurteilung der Engländer immer mehr in den Gebieten des Nahen Ostens fest. Dies ist besonders in Syrien, Libanon und Irak der Fall. In Mesopotamien, der syrischen Grenzgegend von Syrien, befinden sich zur Zeit über 1000 nordamerikanische Soldaten, darunter fast motorisierte Truppen. In Syrien wurde der Hauptteil der Truppen durch amerikanische Panzer ersetzt, wobei in der Nähe der türkischen Grenze stehen nach hier einlaufenden Informationen ungefähr 3000 nordamerikanische Soldaten. Schwere amerikanische Artillerie befindet sich auf den Grenzbergen. Ihre Stellungen sind durch eine neue abgebotene Militärtruppe, die keine Wohnorte besitzt, mit Damaskus verbunden.

Erhöhungswelle sollen nach römischen Freilichtungen jetzt in Syrien und Libanon etwa 80.000 nordamerikanische Soldaten zusammengezogen sein, während sich die Zahl der britischen und australischen Truppen durch Libanon nach dem Kampfergebnis ständig vermindert. Am ganzen Gebiet sollen nur etwa 7000 Weisefeldler zurückgeblieben sein, die in der Nähe von Beirut und Tripolis in Syrien stehen. Alle anderen englischen und französischen Weisefeldtruppen wurden nach Ägypten und dem Libanon abgezogen.

Militärisch machen die besetzten nationalistischen Freistädter in Syrien und dem Libanon den englischen und nordamerikanischen Truppen immer mehr zu schaffen. Esotologie an militärischen Stellen nehmen immer größerer Umfang an. Telefonverbindungen werden außerdem unterbrochen, weil die Nationalisten die Telefonkabel durchschnitten oder die Dolmetscher Brand stecken. Auch die Luftschiffahrt auf den Verbindungsstraßen soll ständig zunehmen.

**Britischer Nizamdistat vermisst**

Im Stockholm, 20. Jan. Nach einer Londoner Vertreter-Meldung wird der britische Nizamdistat W. de Walsap-Gertzen vermisst. Die englische Luft der Opfer des englischen Luftangriffs auf Nagel am 11. Januar beträgt, wie bekanntgegeben wurde, 139 Tote und 82 Verletzte.

**DER LOCKENDE BERG**

ROMAN VON RUDOLF ANDERL

Das Telefon klickte. Am Freitag fährt Dood, am Samstag fährt Paul, dachte Eveline und mit einem Male wurde ihr sehr öhmer ums Herz — hatte sie toniel Ansd? Sollte sie es dem Geliebten nicht selbst selbst, daß er nur geben sollte... ohne Mühsal auf sie? Der Name ließ aber den schmerzlichen Gedank, „Gnädiges Fräulein werden am Versuch verstanden“, meldete er mit artiger Verbeugung. Es war ihr Vater, der sie bitten ließ, sofort zu ihm in die Klinik zu kommen.

Wenn Willarone erwartete sie schon. Er ließ anfertigen im Bett, obwohl ihm das vorkam, was er liebte, es nun einmal lebensschafflich, gegen alle täglich gegenwärtigen Wohnungen und Verbote zu kämpfen. „Kind!“ rief er der einleitenden Tochter entgegen. Gut, daß du da bist. Hast du den Witzigen zu sprechen. Gehe dich, bitte.“

Es nahm geordnet Platz. Ihr Vater sah immer noch leicht aus, die Zimmerluft bekam ihm nicht, und die Dicht erblühte ihm immer wieder bis zum Verstummen. „Du bist doch ein kleiner Mann, du bist doch ein kleiner Mann, du bist doch ein kleiner Mann.“

**„Die große Chance der Deutschen“**

Lord Cranborne vor dem Oberhaus über „die fürchterliche U-Bootwaffe“

Hw. Stockholm, 20. Jan. Das englische Parlament eröffnete Dienstag nach und nach die Sitzung. Die neue Sprechungsperiode der U-Boote, die englischen Zeitungen eine außerordentliche Bedeutung beileihen. „Evening News“ bezeichnet diese neue Sprechungsperiode als die „fürchterliche U-Bootwaffe“ als die große Chance der Deutschen und fügte hinzu, leider könne man nicht behaupten, daß auf diesem Gebiet eine radikale Wende durch die Alliierten eingetreten sei. Londoner Meldungen der schwedischen Presse zufolge wird der Antiluftkrieg überdies auf vorberitete Stelle der an erwartenden Beschäftigungsmethoden setzen und die bei uns erprobten Methoden aufzupropagieren. Man bemüht sich frampflos, zu ergründen, was getan werden könne, um dem „Gegensatz“ Einhalt zu gebieten, in dem die U-Boote jetzt bereits mit dem größten Eifer, seitdem es der deutschen militärischen Führung nimmere geblüht sei, die Produktion zu dezentralisieren und sie folglich gegen Luftangriffe unempfindlicher machen. Diesem aller militärischen, technischen und militärischen Komitees, die an neuen Vertiefungsmethoden gegen U-Boote arbeiten, seien durch die Entdeckung, laut Oberhaus debattierte, ernst Bedrohungen durch die Vorkämpfer der Gegenmaßnahmen

**Churchill wieder in USA?**

osch, Bern, 20. Jan. Die kurze Erklärung, die Dominikminister Attlee vor dem Unterhaus abgab, wird in der britischen Presse nicht nur als „unausgesprochene politische Erklärung“ gewertet. Es muß auffallen, daß die in einem ersten offiziellen englischen Bericht wiedergegebenen Worte Attlees, daß die U-Boote „eine Gefahr ersten Ranges“ für die alliierte Kriegführung darstellten, in dem im Ausland später ausgedehnten sogenannten kompletten Wiederabgeben dieser Rede nicht mehr vorzufinden sind. Man kann daraus nur schließen, daß die Bedrohungen der englischen und amerikanischen Schifffahrt auf den Meeren der britischen Welt von Tag zu Tag zunehmen.

Die Tatsache, daß Churchill wieder beim Wiederzukommen des englischen Unterhauses am Dienstag, wie sonst üblich die Regierung vertritt, noch am vergangenen Sonntag anlässlich der Feierlichkeiten zu Ehren des 80. Geburtstages von Lord George anwesend war, hat übrigens in London die Frage entfallen lassen, wo sich der britische Ministerpräsident am nächsten Freitag, 23. Jan., werden als sicher angenommen, daß er schon jetzt eigenen Zagen sich nicht mehr in London aufhält. In einzelnen Meldungen wird sogar bereits die Vermutung angedeutet, daß Churchill im nächsten Frühjahr erneut nach den USA gehen werden könnte.

**Schwere Sowjetangriffe im Don-Gebiet**

Fortgesetzte deutsch-italienische Angriffe im tunesischen Raum erfolgreich

anb. Aus dem Führerhauptquartier, 20. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt. Im Nordwesten des Kaukasus schritten deutsche, rumänische und italienische Truppen seitliche Angriffe der Sowjets zurück. Einleitendes Panzerverbände, die von den Sowjets in den Gebieten von Krasnodar und Don in Kampfzügen auf beiden Seiten, Schwächerer Feind wurde, zum Teil im Gegenstoß, abgewiesen und ein feindliche Stellungen verdrängt.

In der Westfront des Dongebietes brachten deutsche Truppen mit Unterstützung der Luftwaffe feindliche Angriffe in mehreren feindlichen Stellungen zum Stillstand. Ein Panzerverbände, die von den Sowjets in den Gebieten von Krasnodar und Don in Kampfzügen auf beiden Seiten, Schwächerer Feind wurde, zum Teil im Gegenstoß, abgewiesen und ein feindliche Stellungen verdrängt.

Die Vertriebung des Raumes von Stalingrad nach der letzten hartnäckigen Widerstandskämpfer sämtliche Angriffe der Sowjets ab. Zusätzlich des Jmleines wurde eine eingeschlossene Kampfgruppe des Gegners aufgegeben. Im Kampf wurden die feindlichen Panzerverbände, die von den Sowjets in den Gebieten von Krasnodar und Don in Kampfzügen auf beiden Seiten, Schwächerer Feind wurde, zum Teil im Gegenstoß, abgewiesen und ein feindliche Stellungen verdrängt.

Der Angriff deutsch-italienischer Kampfgruppen im tunesischen Raum wurde mit verstärkter Unterstützung der Luftwaffe erfolgreich abgewiesen. Die deutschen und italienischen Kampfgruppen, die von den Sowjets in den Gebieten von Krasnodar und Don in Kampfzügen auf beiden Seiten, Schwächerer Feind wurde, zum Teil im Gegenstoß, abgewiesen und ein feindliche Stellungen verdrängt.

**Der italtenische Wehrmachtbericht**

anb. Rom, 20. Jan. Der italtenische Wehrmachtbericht vom Mittwoch lautet: a -

Die Truppen im Nordwesten des Kaukasus schritten seitliche Angriffe der Sowjets zurück. Einleitendes Panzerverbände, die von den Sowjets in den Gebieten von Krasnodar und Don in Kampfzügen auf beiden Seiten, Schwächerer Feind wurde, zum Teil im Gegenstoß, abgewiesen und ein feindliche Stellungen verdrängt.

In der Westfront des Dongebietes brachten deutsche Truppen mit Unterstützung der Luftwaffe feindliche Angriffe in mehreren feindlichen Stellungen zum Stillstand. Ein Panzerverbände, die von den Sowjets in den Gebieten von Krasnodar und Don in Kampfzügen auf beiden Seiten, Schwächerer Feind wurde, zum Teil im Gegenstoß, abgewiesen und ein feindliche Stellungen verdrängt.

Die Vertriebung des Raumes von Stalingrad nach der letzten hartnäckigen Widerstandskämpfer sämtliche Angriffe der Sowjets ab. Zusätzlich des Jmleines wurde eine eingeschlossene Kampfgruppe des Gegners aufgegeben. Im Kampf wurden die feindlichen Panzerverbände, die von den Sowjets in den Gebieten von Krasnodar und Don in Kampfzügen auf beiden Seiten, Schwächerer Feind wurde, zum Teil im Gegenstoß, abgewiesen und ein feindliche Stellungen verdrängt.

Der Angriff deutsch-italienischer Kampfgruppen im tunesischen Raum wurde mit verstärkter Unterstützung der Luftwaffe erfolgreich abgewiesen. Die deutschen und italienischen Kampfgruppen, die von den Sowjets in den Gebieten von Krasnodar und Don in Kampfzügen auf beiden Seiten, Schwächerer Feind wurde, zum Teil im Gegenstoß, abgewiesen und ein feindliche Stellungen verdrängt.

Die Vertriebung des Raumes von Stalingrad nach der letzten hartnäckigen Widerstandskämpfer sämtliche Angriffe der Sowjets ab. Zusätzlich des Jmleines wurde eine eingeschlossene Kampfgruppe des Gegners aufgegeben. Im Kampf wurden die feindlichen Panzerverbände, die von den Sowjets in den Gebieten von Krasnodar und Don in Kampfzügen auf beiden Seiten, Schwächerer Feind wurde, zum Teil im Gegenstoß, abgewiesen und ein feindliche Stellungen verdrängt.

**Unrecht, Jud', gedeihet nicht!**



Bezeichnung: Gdöter (Antirep)

**Politische Rundschau**

Der Führer verließ das Ritterkreuz des Ehlenen Kreuzes an Generalmajor Semmich Weidling, Kommandeur einer Panzergrenadier-Division, 44-Panzerinfanterie-Division, Kommandeur in einem Infanterie-Bataillon der Wehrmacht, Oberleutnant Erich Schöberl, Jagdflieger in einem Grenadier-Regiment, Hauptmann Siegfried Stiefel, Oberleutnant in einem Jagdgeschwader Generalmajor Franz Pfeffer, Kommandeur einer Panzergrenadier-Division, Unteroffizier Franz Kreuzer, Gruppenführer in einem Grenadier-Regiment.

Der brasilianische Luftfahrtminister gab bekannt, daß vier einzigen Japan ein brasilianisches Militärflugzeug unter geheimnisvollen Umständen vor der nordatlantischen Küste abgegriffen worden sei. Ein Jerm der brasilianischen Luftfahrt sei ausgetrieben. Der brasilianische Luftfahrtminister betonte in diesem Zusammenhang, daß die brasilianische Luftfahrt in diesem Kampfplan teilhaben würde. Brasilianische Flugzeuge und Wasser-Boote seien getötet.

Nach einer amtlichen Washington-Verlautbarung betrafen sich die Berichte über den US-Wehrmacht und des Rüstungswertes auf 21.497 Mann. Das von den USA 1942 und 1941 21.497 Mann. Das von den USA 1942 und 1941 21.497 Mann. Das von den USA 1942 und 1941 21.497 Mann.

Es sei aus Tanger gemeldet, daß die nordamerikanischen Luftstreitkräfte, Oberst Taylor in spanische Internierung geraten. Er befand sich in einem Kampflager, das als spanisch-marokkanisches Lager bezeichnet wird.

8000 norwegische Exulanten, die nicht mehr für England und die USA ihr Leben als Spiel setzen wollten, wurden von den Schweden wieder in die Schweiz abgeführt. Sie befinden sich in Basel, während der norwegischen Emigranten in einer Unterredung mit dem Schweizer Staat, „Sozialdemokraten“, es gelang sich um eine Neuregelung des Verhältnisses der Exulanten zu den norwegischen Exulanten, Regierung, Anwalt, Dänemark. Dieser äußerte sich gegen über die empfindlichen Exulanten. Die Exulanten sind wichtiger, höher als im „normalen Krieg“, so betont er, am besten fortzuführen, „das heißt bald über das Meer, das heißt bald über das Meer, das heißt bald über das Meer.“

Die Exulanten sind wichtiger, höher als im „normalen Krieg“, so betont er, am besten fortzuführen, „das heißt bald über das Meer, das heißt bald über das Meer, das heißt bald über das Meer.“

Zwischen nordamerikanischen Soldaten und Bergelassen ist es im Don-Gebiet in französischer Zone zu neuen Zwischenfällen gekommen. Die aufständischen Nationalisten richteten gegen das provokierende Verhalten der nordamerikanischen Soldaten einen förmlichen Protest an die Besatzungsmächte.

Die Exulanten sind wichtiger, höher als im „normalen Krieg“, so betont er, am besten fortzuführen, „das heißt bald über das Meer, das heißt bald über das Meer, das heißt bald über das Meer.“

Die Exulanten sind wichtiger, höher als im „normalen Krieg“, so betont er, am besten fortzuführen, „das heißt bald über das Meer, das heißt bald über das Meer, das heißt bald über das Meer.“

Die Exulanten sind wichtiger, höher als im „normalen Krieg“, so betont er, am besten fortzuführen, „das heißt bald über das Meer, das heißt bald über das Meer, das heißt bald über das Meer.“

Die Exulanten sind wichtiger, höher als im „normalen Krieg“, so betont er, am besten fortzuführen, „das heißt bald über das Meer, das heißt bald über das Meer, das heißt bald über das Meer.“

Die Exulanten sind wichtiger, höher als im „normalen Krieg“, so betont er, am besten fortzuführen, „das heißt bald über das Meer, das heißt bald über das Meer, das heißt bald über das Meer.“

Die Exulanten sind wichtiger, höher als im „normalen Krieg“, so betont er, am besten fortzuführen, „das heißt bald über das Meer, das heißt bald über das Meer, das heißt bald über das Meer.“







Unsere Kurzgeschichte

Unterricht im Geiz

Ein geiziger Mann, der in dem trübseligen Städtchen Nidra wohnte, erlaubte, daß ein Bekannter einen Weibchen habe...

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Die Frauen aus Nidra mußten nicht und lagte in ihrem Geiz. Wie der Vergleich zeigt, ist Nidra besser als Nidra, wir wollen daher lieber zum Nidra-Berater gehen.

Aus der Heimat

Für 18 000 Punkte Waren gestohlen

Welfensfeld. Die 48 Jahre alte Martha May gab... einen Schubkarren als Aufnahmegerät beauftragt...

Die Angeklagte hatte sich überlassen, sich vor dem Sondergericht... verantworten und wurde wegen Kriegsvorfalles verurteilt...

Nordhausen. Grand durch Fahrflüchtig... durch Unachtsamkeit eines Hausbesonders... ein Brand ausbrach...

Thele. Einer Schwindelei... eine hübsche Pensionistin nahm aus Mißtrauen... einen kleinen... Hund mit...

Aus der Wirtschaft

Mitteilung der Zeitung im Lande: Festlegung... der Wertschätzung... der Produktion... in der Landwirtschaft...

Blick in die Welt

In einer Schmeichelei... der holländische... Freund... dem... Nationalen... die... die... die...

Imel hanfliche... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Silberdorf in Argentinien... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Mitglied... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Bernau... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Turnen - Sport - Spiel

Der Sport des Sonntags... Nach wie vor steht der Winterturn... der... der... der... der... der...

Spiele... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Turnen... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Sport... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Spiel... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Wir stehen hinter unseren Soldaten

Wir stehen hinter unseren Soldaten... wir stehen hinter unseren Soldaten... wir stehen hinter unseren Soldaten...

Familien-Anzeigen

Heikhard. In dankbarer Freude... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

AMTICHE ANZEIGEN

Gewerliche Zalagen... in Brot für Selbstversorger... 1. Vom Gewerbesteueramt...

Käthe Topp... geb. Helwig... in tiefer Trauer... Herbert Topp, Lt. z. Z. im Osten...

Elisbeth Suchland... geb. Goedecke... im Alter von 71 Jahren... in tiefer Trauer...

Hedwig Günzel... geb. Krüsel, Hubert Pauli... in tiefer Trauer... Frau Hedwig geb. Günzel...

Litendebrief... den 18. Januar 1943... Auf diesem Wege sagen wir allen denen, die uns bei dem schweren Verlust unseres herzlichsten und vergesslichen und innigstgeliebten Sohnes, des Pioniers Fritz Siebenhain, aufreichte Anteilnahme durch Wort, Schrift und stillen Handrücken entgegenbrachten, unseren herzlichsten Dank. Paul Siebenhain und Frau Minna geb. Lammer, nebst Angehörigen.

Bekanntmachung... Durch Beschleunigung... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Bekanntmachung... Durch Beschleunigung... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Bekanntmachung... Durch Beschleunigung... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Bekanntmachung... Durch Beschleunigung... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Bekanntmachung... Durch Beschleunigung... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Bekanntmachung... Durch Beschleunigung... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Bekanntmachung... Durch Beschleunigung... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Bekanntmachung... Durch Beschleunigung... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Bekanntmachung... Durch Beschleunigung... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Bekanntmachung... Durch Beschleunigung... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Beschädigung öffentlichen Eigentums

50 RM. Belohnung... Sonnabend, 4. Februar 1943... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...

Die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die... die...





# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 21

HALLE (SAALE)

DONNERSTAG, 21. JANUAR 1943

## Voller Einsatz des Wirtschaftswolodes Europa-Ostafien

### Gesteigerte wirtschaftliche Zusammenarbeit der Dreierpaktmächte - Verträge zwischen Deutschland, Italien und Japan abgeschlossen



Die Karte des Tages

### Unterzeichnungsakt im Führerhauptquartier

Totalität des Dreierpaktes

Von Dr. A. Heiß

Im Führerhauptquartier, den 21. Januar. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der Kaiserlich-japanische Botschafter Hiroshi Oshima haben am 20. Januar dieses Jahres im Führerhauptquartier einen Vertrag zwischen Deutschland und Japan über die wirtschaftliche Zusammenarbeit unterzeichnet. Am selben Tage wurde in Rom ein gleichartiger Vertrag zwischen Italien und Japan durch den Königlich-italienischen Minister für auswärtige Angelegenheiten, Graf Galeazzo Ciano, und dem Kaiserlich-japanischen Geschäftsträger Shunichi Kato unterzeichnet.

Diese Verträge, die die gleiche Geltungsdauer wie der Dreierpaktvertrag haben und diesen in wirtschaftlicher Hinsicht ergänzen, stellen eine kraftvolle weitere Ausgestaltung des

Bündnisses der drei verbündeten Nationen dar. In fortgesetzter Fortleitung der politischen Grundidee dieses Bündnisses der drei Großmächte auf künftige Zeit wird nunmehr in umfassenden Verträgen eine großartige Wirtschaftsplanung vorgenommen. Damit werden die Großwirtschaftsräume Europas und Ostasiens mit all ihren Kräften für den totalen Krieg gegen unsere Feinde zum vollen Einsatz gebracht. Gleichzeitig wird mit diesen Verträgen für die Nachkriegszeit die Grundlage für die dauernde wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftsräumen gelegt. In den Verträgen wird der Austausch der Leistungen jeder Art und jeder weitestgehende Förderung bestimmt und die Zusammenarbeit in allen wirtschaftlichen und finanziellen Fragen festgelegt.

Mitten im Kampfgeschehen der gigantischen Schlachten im Osten, die die besten europäischen Völker Europas unter Führung Deutschlands gegen den Bolschewismus mit einem Heldennut ohne gleichen schlagen, kommt aus dem Führerhauptquartier die Nachricht vom Abschluß eines umfassenden Wirtschaftsabkommens zwischen den Mächten des Dreierpaktes, das nicht nur das Machtpotential unserer verbündeten Völker im Krieg, sondern darüber hinaus im kommenden Frieden in noch unübersehbarer Ausmaße zu steigern geeignet ist. Eine Nachricht von großer historischer Bedeutung: Werden doch durch den neuen Zusammenschluß auf wirtschaftlichem und finanziellen Gebiete die Wirkkräfte der drei großen Nationen und der ihnen angeschlossenen Völker zu einem schlagkräftigen Instrument vereinigt, das dem Dreierpakt den Charakter der Totalität verleiht; das heißt: die Feinde von heute sehen sich nicht nur einer politischen und militärischen Einheit der Ordnungsmächte gegenüber, sondern auch dem Willen, alle wirtschaftlichen Kräfte der einzelnen für den Sieg einzuspannen. Für den kommenden Frieden aber werden durch das Abkommen die Grundpfeiler verankert, auf denen sich die neue Wirtschaft in den Großräumen der Mächte des Dreierpaktes aufbauen wird, in sich geschloßener, enger gegenseitiger Verbindung, aber unabhängig von allen phantastischen Wirtschaftsgebilden, die heute ein Roosevelt oder Churchill im Sinne eines neuen Ausbeutungssystems der Weltvölker für das Weltjudentum in gegenseitiger Konkurrenz aufzustellen bestrebt sind.

### Der Wortlaut des Wirtschaftsvertrages

Der zwischen Deutschland und Japan über die wirtschaftliche Zusammenarbeit abgeschlossene Vertrag hat folgenden Wortlaut:

Die Regierung des Deutschen Reiches und die Kaiserlich-japanische Regierung haben die wirtschaftliche Zusammenarbeit noch enger zu gestalten, um in diesen Kriegen über den Aufbau der neuen Ordnung in Europa und Ostasien mit ihren gesamten wirtschaftlichen Kräften einander zu unterstützen und nach freier Vereinbarung des Reiches jede in ihrem Wirtschaftsraum durch umfassende Ausnutzung eine Verordnung

beziehungen zwischen den beiden Ländern durch Sonderbeauftragte ständig beobachten lassen.

Art. 4 Die zukünftigen Stellen der beiden Regierungen werden die zur Durchführung dieses Vertrages notwendigen Einzelheiten vereinbaren.

Art. 5 Dieser Vertrag tritt mit seiner Unterzeichnung in Kraft und bleibt ebenfalls in Geltung wie der Dreierpaktvertrag zwischen Deutschland, Italien und Japan vom 27. September 1940 entsprechend dem 27. Tage des 15. Jahres der Wera Ewra.

### Wirtschaftsverträge abgeschlossen

Am 21. Jan. Gleichzeitig mit der Unterzeichnung im Führerhauptquartier erfolgten in Rom und Tokio die Unterzeichnungsakte der Wirtschaftsverträge zwischen Deutschland, Italien und Japan über die wirtschaftliche Zusammenarbeit. Diese Verträge, die den Dreierpaktvertrag ergänzen, sind in Tokio zwischen dem deutschen und dem italienischen Botschafter in Tokio, dem Leiter der Wirtschaftsdelegation, Staatsrat Merletti, und dem Kaiserlich-japanischen Botschafter in Rom, Graf Galeazzo Ciano, abgeschlossen worden. Die Verträge betreffen den Warenverkehr, die Zusammenarbeit und den Zahlungsverkehr. Die Einzelheiten zur Durchführung dieser Verträge sind noch im Gange.



### an Genua

Der Herr des Schicksals geblieben

Der Herr des Schicksals geblieben, der Herr des Schicksals geblieben, der Herr des Schicksals geblieben. In Genua allerdings ein anderes Bild bietet. So ideal, daß die Lebenstrübsal der Bevölkerung von Straßen, Böden, öffentlichen Gebäuden und Mietwohnungen nicht nötig werden wäre, selbst wenn die Genua des Roms berückichtigt werden soll. Die Wirtschaftskrise hat der Stadt auch ans Herz genommen, ebenso die Genua-

Japanischer Druck auf Jinnan Die Japaner haben, wie auch die Berichte aus Tschangking zugehen müssen, in den letzten Tagen ihren Druck auf die wirtschaftlich reiche und strategisch wichtige chinesische Südwestprovinz Jinnan verschärft. Dabei haben die japanischen Einheiten von Nordwestchina aus ihre Operationen wieder aufgenommen. Die japanischen Einheiten hätten, so besagt ein Bericht aus Tschangking, eine Hauptoperationsbasis eingerichtet, von wo aus die vordringenden Truppen mit Nachschub an Truppen und Material versorgt würden. Die Kämpfe hätten an Heiligkeit zugenommen. In den westlich der Stadt Kanton gelegenen Teilen der Provinz Kwangtung haben die Japaner ebenfalls - wie verschiedene Meldungen besagen - neue Operationen eingeleitet. Zur Unterstützung dieser Manöver, die wohl vor allem Jinnan das ganze Gewicht der abgelenkten Lage Tschangking-Chinas spüren lassen sollen, wurden japanische Flugzeuge eingesetzt, die mehrere Punkte in dieser Provinz mit Bomben belegten.

### Die Kämpfer von Stalingrad

Im 20. Jan. Trob aller Härte, die das Ringen im Dongebiet von unierten Soldaten verlangt, ist ihr großes Vorbild der Kämpfer von Stalingrad geblieben. Er muß ein Weltkrieger der Güte der Helden und des unerschütterlichen Willens aufbringen, um trotz aller Entbehrungen und aller Überlegenheit des Feindes an Menschen und Kampfmitteln den fortgesetzten Angriffen zu trotzen, bei ihm nicht es keine weitere feine Damm, keine noch so schmale Schindel und keine Dämonen, vor der nicht die gefallenen Volkshelden im Denken zwischen den Panzertrümmern liegen. Immer wieder brechen die Volkshelden über die Schmelzflächen vor, immer wieder rollen die weitgehenden Panzer heran und immer wieder zerbrechen die Granaten auf neue die Stetslandhaft, deren Festigkeit zu Vorkäufen geworden sind. Aber jedesmal erdrückt an diesen Soldaten der feindliche Ansturm.

### Im den Reklameplan Beveridges

Im den Reklameplan Beveridges, der die Reklameplan Beveridges nicht feilere Gestalt annehmen zu lassen, werden von „Manchester Guardian“ heftig kritisiert. Wenn die Hoffnungen, die das britische Volk in dieses Projekt gesetzt hat, nicht zu fällen, so droht das Blatt, dann feine revolutionäre Rollen unauflöslich. Es werde sich dann um eine ganz andere Revolution handeln, als die von Beveridge geplante „britische Revolution“. Auch die „London Times“ glaubt davor warnen zu müssen, die weitere Behandlung dieses Propaganda-planes abzusagen hinausschieben zu wollen. Es ist Schade, wenn man gealter Seite verlangt werde, daß eine weitere Behandlung des Beveridgeplans bis nach Kriegsende aufgeschoben werden solle.

### Subjische Truppen „nur in der Glappe“

De V. L. Rom, 20. Jan. Die Nachricht, daß die indischen Truppen im Kampf gegen die Japaner nicht mehr verwendet werden sollen, wird offiziell bestätigt. Als Grund werden die häufig zunehmenden Desertierungen angegeben. Die britische Heeresleitung habe deshalb verfügt, die indischen Soldaten nur noch in der Glappe zu verwenden.

geordneten Arme beide Häuserreihen bekränzen an lassen. Gehr über führt man durch einen der aufsteigenden Finessen mitten in der Stadt, so weiß man über die Häuser, Kirchen, Wege, Plätze. In solche Engländer und Versteckten des Genuer Stadtbildes warfen die britischen Bomber am 22. Oktober und 8. November ihre todbringende Last. In der Verdrängung Brandbomben, die gerade in der Altstadt verheerend wirken mußten. London sagt, die Angriffe hätten vor allem der wichtigen Eisenbahnlinie Turin-Rom-Südtalitalien geschadet. Die in Genua allerdings ein anderes Bild bietet. So ideal, daß die Lebenstrübsal der Bevölkerung von Straßen, Böden, öffentlichen Gebäuden und Mietwohnungen nicht nötig werden wäre, selbst wenn die Genua des Roms berückichtigt werden soll. Die Wirtschaftskrise hat der Stadt auch ans Herz genommen, ebenso die Genua-

Wirtschaft in den Großräumen der Mächte des Dreierpaktes aufbauen wird, in sich geschloßener, enger gegenseitiger Verbindung, aber unabhängig von allen phantastischen Wirtschaftsgebilden, die heute ein Roosevelt oder Churchill im Sinne eines neuen Ausbeutungssystems der Weltvölker für das Weltjudentum in gegenseitiger Konkurrenz aufzustellen bestrebt sind.

Die im Dreierpakt vereinigte und befreundeten Völker wissen durch das nunmehr geschlossene große Wirtschaftsabkommen bereits heute genau, wie nach dem Siege durch Berlin, Rom und Tokio die Wohlart aller Völker in ihrem Machtbereich bestimmt sein wird. Diese Tatsache allein ist einmalig in der Geschichte und geeignet, die Blickrichtung aller aufbauwilligen und kampfbereiten europäischen Nationen noch fester auf den Sieg zu bannen, denn sie können nunmehr über alle anderen nationalen Werte hinaus, die in diesem Kriege gegen die Feinde zu verteidigen sind, auch die großen wirtschaftlichen Grundlagen ihrer Zukunft.

Abgesehen von der Tatsache des Abschlusses dieses Vertragswerkes, das für die Millionen und Millionen Menschen im europäischen und ostasiatischen Raume Gegenwart und Zukunft, Krieg und Frieden bestimmend beeinflussen wird, wirkt es überraschend, daß hier nicht etwa ein erster Entwurf über die grundsätzliche Zusammenarbeit vorgelegt wird, sondern ein in den wichtigsten Einzelheiten bereits fertiges Abkommen, das die gesamten Belange der nationalen Wirtschaften umfaßt. Dieses wurde dadurch möglich, daß sich die Wirtschaftsräume der Vertragspartner in der glücklichsten Weise ergänzen. Während Europa hochentwickelte industrielle und technische Leistungen aufweist, hat Großostasien unentbehrliche Rohstoffe. In Verträgen werden nunmehr die durch diese günstige Konstellation möglichen Planungen zu Austausch und gegenseitiger Förderung erfaßt und für den totalen Krieg von heute und den Frieden von morgen zum Einsatz gebracht. Sowohl Deutschland und Italien in Europa wie Japan in Ostasien haben in ihren Räumen diese Grundsätze bereits zu verwirklichen begonnen. Deutschland z. B. hat selbst den ehemaligen feindlichen Völkern in Europa gegenüber immer wieder betont, daß es durchaus nicht die Vernichtung und Ausbeutung ihrer Wirtschaften im Sinne des Versailler Systems anstrebe oder auch nur nach dem Rezept der privatkapitalistischen Grundsätze Englands oder Amerikas vorgehen wolle, sondern daß es nur in gesunden nationalen Wirtschaften aller europäischen Völker die Garantie für den kommenden Wohlstand des ganzen Kontinents sehe.

So sehr nun der Abschluß des Vertrages eine bedeutende Steigerung und Rechtfertigung des Vertrauens der Völker im europäischen und ostasiatischen Raume zu den führenden Mächten des Dreierpaktes zur Folge haben wird, so kann man sich leicht die Wirkung auf der Feindseite vorstellen. Man erinnere sich, daß seit Monaten sowohl die amerikanische wie die englische Presse mit ihren Politikern sich um die gegenwärtige und zukünftige Wirtschaftsgestaltung streiten, wie ein Plan heute aufgestellt und morgen verworfen wird, wie ein heftiges Konkurrenzren zwischen den Machtbestrebungen der USA und Englands die Debatten beherrscht und zersaut, man bedenke zudem, daß eine